

§. XLIV. Als dieses im Jahr 1516. also vorgenommen ward/ befand sich allbereits in Teutschland *Johannes Angelus Arcimboldus*, welcher als Päpstlicher Nuntius und Commissarius groß Geld zusammen trieb. Dieser führte einen solchen prächtigen Staat von diesem Sünden-Lohn/ daß er sich zu Lübeck einen Fürstlichen Credentz von Silber machen ließ/ auch überdem noch Silberne Kessel und Brat-Pfannen gebrauchete/ welches damahls bey keinem Fürsten zu finden war. So brachte er auch viel Geld mit seinem üppigen Leben durch/ ausser dem/ was er noch durch Kauffleute über Cöln nach Venedig übermachte/ womit er den Pabst bereicherte. Nachdem aber Albertus die Commission bekam/ wandte sich Arcimboldus nach Dännemarc/ und überließ andern die Teutsche Beute. Weil nun bißhero Johann Tezel ein Prediger-Mönch/ als Unter-Commissarius in seinen Diensten gestanden/ fand er sich anizo bey Alberto ein/ versicherte ihn/ wenn er ihn gebrauchen wolte/ so wolte er den Ablass so heraus streichen/ daß er verhoffte/ er solte etwas redliches tragen/ und einbringen. Dieser Tezel war von Pirne aus Meissen bürtig/ woselbst seine Freundschaft zu Hassitii Zeiten/ als er daselbst ums Jahr 1540. frequentiret hat/ noch vorhanden gewesen. (a). Er hatte ein gut Naturell zu plaudern/ und konte sich übrigens wohl bedient machen/ hatte es auch anfänglich/ da er den Mönchs-Orden einiger Zeit zu Leipzig geführet/ soweit gebracht/ daß er zu Zwickau im Voigtlande Prediger geworden war. Weil er aber hernach im Ehebruch ergriffen wurde/ ward er zu Insprug von Maximiliano I. verurtheilet/ daß er solte gesäcket werden. Doch es nahm sich Churfürst Friderich von Sachsen seiner als eines Lands-Kindes an/ und

D 2

machte

helm. Ernst. Tenzels Hist. Bericht von Anfang und ersten Fortgang der Reform. Luther. cap. 2. §. 13. und 19. 29.

(a) Hassit. Chr. MSt. ad an. 1517. welcher insonderheit seiner Schwester gedencket/ die dieser Tezel sehr reich gemacht hatte/ daß sie damahls 4. der besten Pferde auff dem Stall gehalten. Tenzel von Anfang und Fortgang der Reform, cap. 2. p. 101. seqq.